

Regierungsratsbeschluss

vom 9. September 2003

Nr. 2003/1647

KR.Nr. I 104/2003 (BJD)

Interpellation François Scheidegger (FdP, Bellach) und Alexander Kohli (FdP, Grenchen): Sanierung des Grenchenberg-Tunnels (25.06.2003)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

Laut der BLS Lötschbergbahn AG muss der Grenchenberg-Tunnel einer umfassenden Sanierung unterzogen werden. Nebst der konventionellen Bauweise (Erneuerung in Nachtpausen von 22.00 bis 5.00 Uhr, Bauzeit zirka drei Jahre) erwägen die BLS für die Hauptarbeiten auch eine konzentrierte Bauweise mit Totalsperre der Strecke während 8 bis 10 Monaten.

Der Regierungsrat wird eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Kanton Solothurn über die geplanten Sanierungsmassnahmen und eine mögliche Schliessung des Grenchenberg-Tunnels informiert?
2. Ist sich der Regierungsrat der Bedeutung des Wirtschafts-, Arbeits- und Schulstandorts Grenchens, des täglichen Pendlerverkehrs und damit der Wichtigkeit der Anbindung der ganzen Region an die BLS-Linie bewusst?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Folgen einer eventuellen temporären Schliessung für die Region Grenchen (allgemein und im Hinblick auf den Pendlerverkehr)?
4. Was gedenkt der Regierungsrat gegen eine mögliche Schliessung des Grenchenberg-Tunnels zu unternehmen?

2. Begründung (Vorstosstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Der 8,6 km lange Grenchenbergtunnel ist im Eigentum der BLS Lötschbergbahn AG. Betreiberin der Juralinie Biel – Grenchen-Nord – Delémont – Basel ist die SBB AG. Für Baumassnahmen ist daher die BLS, für den Betrieb die SBB AG zuständig.

Die Sanierungsarbeiten umfassen den Umbau der Energieversorgung, die Sanierung des Tunnelwasserkanals, den Ersatz von Schotter, Schwellen und Schienen, die Realisierung von Massnahmen zur Selbstrettung sowie die Totalerneuerung der Trinkwasserleitungen von Grenchen und Moutier. Die BLS rechnet hierfür mit einem Aufwand von 29 Millionen Franken.

Die vorgesehenen Massnahmen führen dazu, dass die Geschwindigkeit im Grenchenbergtunnel von heute 125 km/h nach der Sanierung auf mindestens 140 km/h angehoben werden kann. Zudem

erlaubt das vergrösserte Lichtraumprofil den Einsatz von Doppelstockzügen. Die höheren Geschwindigkeiten tragen dazu bei, die Betriebsstabilität des Angebots der ersten Etappe der BAHN 2000 auf der zwischen Lengnau und Aesch weitgehend einspurigen Juralinie zu erhöhen.

Die Sanierungsarbeiten können im einspurigen Tunnel wegen den beschränkten Platzverhältnissen nur dann ausgeführt werden, wenn die Strecke für den Zugverkehr gesperrt ist.

Für die Sanierungsarbeiten hat die BLS eine Variante mit einer mehrmonatigen Totalsperrung sowie eine Variante mit nächtlichen Betriebsunterbrüchen untersucht. Im Schreiben des Bau- und Justizdepartements vom 18. Juli 2003 haben wir deutlich zum Ausdruck gebracht, dass im Hinblick auf die fehlenden Umfahrungsmöglichkeiten, insbesondere für Reisende von Grenchen-Nord, für uns eine Vollsperrung nicht in Frage kommt, und die BLS gebeten, nur die Variante weiterzuverfolgen, bei der die Arbeiten in den nächtlichen Betriebspausen vorgenommen werden. Wir haben dabei auch darauf hingewiesen, dass der Bahnhof Grenchen-Nord mit der Inbetriebnahme der ersten Etappe der BAHN 2000 im Dezember 2004 auch die Funktion der Direktverbindung von Grenchen mit der Westschweiz übernehmen wird.

BLS und SBB haben nun entschieden, dass die Variante mit einer Vollsperrung nicht weiter verfolgt wird, da keine akzeptablen Umfahrungsmöglichkeiten auf Strasse oder Schiene zur Verfügung stehen und deshalb eine Vollsperrung für die Pendlerinnen und Pendler nicht zumutbar wäre. Damit steht nur noch die Variante zur Diskussion, in der nächtliche Betriebsunterbrüche von ca. 22.45 Uhr (an Wochenenden allenfalls ab 21.45 Uhr) bis ca. 6 Uhr früh für die etappenweisen Bauarbeiten vorgesehen sind. Der Beginn der Sanierungsarbeiten ist für Ende 2003 vorgesehen. Die Bauzeit wird auf zwei Jahre geschätzt.

Da die Bauablaufpläne noch nicht im Detail vorliegen, hat die BLS für November 2004 vorsorglich Wochenendsperrungen von Freitag Abend bis Montag Morgen reserviert. Aufgrund der Bedeutung der Juralinie für die Region Grenchen werden wir unseren Einfluss dahingehend geltend machen, dass nach Möglichkeit auf diese Wochenendsperrungen verzichtet wird.

3.1 Zu Frage 1

Die BLS hat den Kanton Solothurn und die anderen Kantone der Juralinie Biel – Basel im Rahmen der Sitzung des Komitees Pro Juralinie SBB vom 24. April 2003 in Moutier über die bevorstehende Sanierung des Grenchenbergtunnels und mögliche Varianten informiert.

Das Bau- und Justizdepartement hat mit Schreiben vom 18. Juli 2003 von der BLS eine Aussprache mit Informationen aus erster Hand zu den geplanten Sanierungsmassnahmen gefordert.

Die BLS hat dem Bau- und Justizdepartement am 26. August 2003 in einem ersten Schritt die Medieninformation über den Entscheid, auf eine mehrmonatige Vollsperrung zu verzichten, zukommen lassen. Dieses Dossier informiert über die gewählte Variante und die vorgesehenen Massnahmen.

Die SBB AG als Betreiberin der Juralinie ist mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau in Kontakt, um Ersatzangebote während für die in den Zeitraum der Nachtsperre fallenden ausfallenden bzw. von Biel via Tavannes nach Moutier umgeleiteten Züge abzustimmen.

3.2 Zu Frage 2

Wir sind uns der Bedeutung der Juralinie für den Wirtschaftsraum Grenchen bewusst. Mit der Übernahme der Aufgabe der Direktverbindung Grenchen – Westschweiz wird diese Bedeutung ab Dezember 2004 noch weiter zunehmen.

3.3 Zu Frage 3

Die Variante einer mehrmonatigen Vollsperrung wird von der BLS nicht weiterverfolgt. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass auch die Vollsperrung an den Wochenenden im November 2004 vermieden wird, und die Sanierung während der nächtlichen Betriebspausen erfolgen wird.

3.4 Zu Frage 4

Siehe Antwort zu Frage 3.



Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement (2)

Amt für Verkehr und Tiefbau (5)

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) des Kantons Bern, Reiterstrasse 11, 3011 Bern

Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal

Département de l'environnement et de l'équipement du canton du Jura, 2, rue des Moulins, 2800

Delémont

Wirtschafts- und Sozialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Marktplatz 9, 4001 Basel

BLS Lötschbergbahn, AG, Genfergasse 11, Postfach, 3001 Bern

SBB AG, Division Personenverkehr, Geschäftsbereich Fernverkehr, Wylstr. 125, 3000 Bern 65

SBB AG, Regionalleitung Mittelland – Arc jurassien, Bahnhofplatz 4, 2502 Biel/Bienne

Komitee Pro Juralinie SBB, Herrn Robert Piller, Suryhofweg 16, 4144 Arlesheim